

Gedanken zum Palmsonntag (aus dem Kalender „Alles hat seine Zeit“ 2020)

Mütterliche Sorge

Da stehe ich nun. Und wieder einmal provoziert mein Junge. Ich weiß ja, dass er mit gutem Grund so handelt – und dich würde ich mir manchmal wünschen, er würde nicht so oft in aller Öffentlichkeit sagen und tun, wovon er überzeugt ist. Das wird ihm noch große Schwierigkeiten bringen.

Aber als Mutter ist man vielleicht einfach überängstlich. Ich hätte mir schon damals, als wir unsren Jungen nicht mehr finden konnten, denken können, dass er im Tempel ist. Wo sonst? Und eigentlich hat mich das sehr getröstet. Denn auch wenn ich als Mutter nicht immer verstehen kann, was meinen Sohn beschäftigt und zu seinen Handlungen ermutigt, so weiß ich doch, dass er das alles im Vertrauen auf Gott tut.

Trotzdem ist es schwer, das als Mutter einfach mit anzusehen. Hineinreden tue ich ihm schon eine Weile nicht mehr – es hilft ja doch nicht. Ich kann nur da sein und seine Wege mitgehen. Der heutige wirkt schwermütig, obwohl so viele Menschen jubeln und meinen Sohn feiern.

Ach, wer weiß, was noch kommt. Ich mache mir so viele Sorgen, obwohl ich doch so sehr vertraue, dass Gott es mit meinem Jungen gut meint. Er ist besonders, das spüre ich, seit mich damals der Engel besucht hat – und irgendwie begleitet mich die Sorge um ihn seid damals. So ist das vielleicht einfach mit uns Müttern ...

Wochensegen

Segne mich Gott, wenn mit die Arbeit leicht von der Hand geht,
wenn die Vorhaben gelingen, die Probleme gelöst werden,
damit ich nicht vergesse, dass du die Quelle meiner Kraft bist.

Segne mich Gott, wenn ich müde und erschöpft bin,
wenn Sorgen auf mir lasten, Schwierigkeiten sich türmen,
damit ich meine Grenzen annehme und alle Hoffnung auf dich setze.

Segne mich Gott, wo mein Wort und mein Lachen andere stärkt,
wo mein Tun aufrichtet, hilft,
damit die Menschen durch mich hindurch dich erkennen.

Segne mich Gott, wo ich Hilferufe und Not übersehen habe,
so Leid mich nicht berührte,
damit ich mein Versagen erkenne und daraus lerne.

Segne mich Gott und lass mich Segen sein für andere.

(Irmela Mies-Suermann)